

Utkiek **Zum (runden) Geburtstag viel Glück! Wir gratulieren:**

- 3. 6. Inge Möller, 75 Jahre
- 12. 6. Dr. Ulrich Pietruschka, 75 Jahre
- 20. 6. Dr. Horst Fehler, 85 Jahre
- 27. 6. Helga Steinbach, 85 Jahre
- 20. 7. Tamara Jahnke, 75 Jahre
- 31. 7. Jürgen Howe, 91 Jahre
- 4. 8. Gisela Framke, 85 Jahre
- 13. 8. Klaus Holst, 85 Jahre
- 14. 8. Ilse Konow, 85 Jahre
- 20. 8. Detlef Weinreich, 70 Jahre
- 28. 8. Lutz-Jürgen Stange, 70 Jahre
- 10. 6. Gerda Beyer, 75 Jahre
- 13. 6. Evelin Schimmelpfennig, 70 Jahre
- 23. 6. Peter Siekerski, 70 Jahre
- 13. 7. Lutz Liebschner, 75 Jahre
- 27. 7. Eckhardt Glatthaar, 80 Jahre
- 1. 8. Gerda Dröge, 85 Jahre
- 11. 8. Anne-Brigitte Koßmann, 94 Jahre
- 13. 8. Ernst-Dieter Alex, 70 Jahre
- 19. 8. Dr. Andreas Kahlow, 70 Jahre
- 21. 8. Hildegard Fretwurst, 85 Jahre

Wenn auch Ihr runder Geburtstag hier erscheinen soll, stellen Sie sicher, dass Ihre Meldeadresse im Amt Darß/Fischland nicht mit einem Sperrvermerk versehen ist.

Der „Wander-Derwisch“ und andere Werke von Dieter Goltzsche aus der Sammlung Kunstmuseum Ahrenshoop werden im Fischlandhaus vom 18. Juni 2022 bis 16. Oktober 2022 gezeigt. Die Eröffnung ist am Freitag, dem 17. Juni 2022, um 18 Uhr. Öffnungszeiten sind täglich von 10 bis 16 Uhr.

Impressum

Redaktionsteam Infoblatt Wustrow,
Barnstorf 1, 18347 Wustrow
Ansprechpartner: Robert Sington (V. i. s. d. P.)
Redaktion: Arnt Löber, Olaf Müller, Katharina Neubert, Robert Sington, Christoph Sporns, Jens Thomas und Gunda Wessel
E-Mail: infoblatt@ostseebad-wustrow.de
Redaktionsschluss: 10. Mai 2022
Layout: Arnt Löber, Fotos: privat, al
Titelbild: EKA II auf dem Permin zur Kleinen Fischländer Wettfahrt 2021

Druck: Onlineprinters GmbH,
Dr.-Mack-Straße 83, 90762 Fürth
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Auflagenhöhe: 1250 Hefte
Dem Heft sind die Saisonflyer 2022 von Kirche und Fischlandhaus beigelegt.
Verteilung: in Wustrow und Umgebung
Aus Gründen der Lesbarkeit verzichten wir darauf, konsequent die männliche und weibliche Formulierung oder gegenderte Bezeichnungen zu verwenden.

Informationsblatt

für Einwohner des Ostseebades Wustrow und Freunde

Nr. 51

Juni 2022



Abschied von Günther Weihmann

Im April verstarb Günther Weihmann. Mit seiner Tätigkeit als Verwaltungsleiter der Seefahrtschule Wustrow und seinem Dienst als Bürgermeister entwickelte sich eine leidenschaftliche Beziehung zum Ort. Auch erwarb er ein regionales Wissen, mit welchem er über die Grenzen des Fischlandes hinaus bekannt und geschätzt wurde.

Als Chronist unseres Ortes hat er über Jahrzehnte alles Wissenswerte über Wustrow gesammelt und akribisch katalogisiert. Schon mit seinen Beiträgen zur Festschrift zur 775 Jahrfeier und dem Buch „Wustrow, alles schon gewusst?“ präsentierte er Auszüge aus seiner riesigen Sammlung. Sein Archiv hinterlässt er nun komplett dem Ort; ein Schatz, der nicht hoch genug zu bewerten ist und auch zukünftigen Generationen als Wissensquelle zur Geschichte Wustrows zur Verfügung stehen wird.

Die Ehrenamtsarbeit Günther Weihmanns umfasst neben dem Aufbau und der Führung des Archives auch seine Tätigkeit von 1980 bis 1992 als Vormann der Seenotrettungsstation Wustrow.

Mit ihm verliert Wustrow einen hochengagierten Bürger, der selbst auch Zeitzeuge war und mit seinem Wirken den Wandel der Zeiten dokumentierte. cs



Beim Bürgermeister nachgefragt

Die kommunalen Wohnungen sind fertig und bezogen. Ein schöner Erfolg für die Gemeinde und Sie als Bürgermeister! Die Bedingungen während der letzten 18 Monate waren ja nicht gerade einfach, wenn man an die Corona-Pandemie oder an die unvorhersehbaren Materialpreiserhöhungen denkt. Umso mehr freut es mich, dass uns unser Wohnungsbauprojekt in dieser Zeit gelungen ist. Die Gemeinde hat in den Bau der beiden Häuser 1,8 Mio. € investiert. Es sind 8 neue kommunale Wohnungen entstanden. Die Mieter konnten am 2. Mai ihre Schlüssel in Empfang nehmen und in die Wohnungen einziehen. Es ist ein schöner Erfolg für Wustrow und ich danke an dieser Stelle unserer Gemeindevertretung und unseren Ausschüssen, dem Architekturbüro Hass & Briese, allen beteiligten Baufirmen und dem Amt Darß/Fischland. Darüber hinaus möchte ich den Wustrowinnen und Wustrowern danke sagen, die in unmittelbarer Nachbarschaft der Baustelle wohnen, für ihre Geduld und ihr Verständnis während der gesamten Bauphase.

Aktuell steigen die Baukosten rapide. Da kam die Fertigstellung gerade recht ...

Ich bin froh, dass wir doch so schnell vorangekommen sind. Wir haben den Zeit- und Kostenrahmen zwar etwas überschritten, aber die Fertigstellung der Häuser kam keinen Augenblick zu spät. Aufgrund der gestiegenen Materialpreise sehen wir uns am Ende Mehrkosten in Höhe von 23.000 € gegenüber. Aber das ist für ein Projekt dieser Größenordnung vertretbar. Würden wir erst jetzt mit dem Bau beginnen, stünde eine Preissteigerung von etwa 30 % der Gesamtkosten zur Debatte. Möglichweise hätten wir uns dann vielleicht aus finanziellen Gründen gegen den Neubau entschieden und das Vorhaben auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Die Häuser in der Osterstraße sind nun fertig, was nehmen Sie als nächstes in den Blick?

Im letzten Infoheft wurde bereits über unsere Schwerpunkte für dieses Jahr berichtet. Daran arbeiten wir und bereiten uns parallel dazu auch schon auf das nächste Haushaltsjahr vor. Was uns nach dem letzten Sturm jetzt zunehmend größere Sorgen bereitet, ist der Zustand unserer Wälder. Da ist doch einiges mehr kaputt gegangen. Insbesondere die Pflege und Instandhaltung des gemeindlichen Baumbestandes sind noch dringlicher geworden. In den Wäldern am Park und am Norderfeld wurden bereits verkehrssichernde Maßnahmen durchgeführt, bei Letzterem soll im Herbst der Waldumbau starten. Und ein Vorhaben, was nun schon über 3 Jahre andauert, soll endlich in die Umsetzung kommen: die Ertüchtigung des Radweges auf dem Deich zwischen Strandübergang 7 und Seenotrettungsstation. Das scheitert nach wie vor am Fördermittelbescheid, doch wir sind hier guter Dinge.

Die Sommersaison steht vor der Tür – worauf können sich die Wustrower und ihre Gäste freuen?

Ich denke, dass wir uns alle auf einen unbeschwernten Sommer freuen können, und zwar ohne coronabedingte Einschränkungen. Unsere Kurverwaltung wird das kulturelle und touristische Angebot wieder ausweiten, Veranstaltungen wie das traditionelle Tonnenabschlagen, die Zeesbootregatta, das Seerückenfest oder die Einkaufsnacht finden wieder statt. Unsere Strände laden zum Baden ein und in der Umgebung gibt es auch viel Neues zu erkunden. Genießen Sie diese schöne Zeit.

Vielen Dank! – Es fragte Robert Sington.



Was sonst noch geschah ...

Gemeinde beschließt Haushalt

Um den Haushalt für das Jahr 2022 zu verabschieden, benötigte die Gemeinde dieses Jahr zwei Anläufe. Beim ersten Versuch im Februar wurde der Entwurf zur Nachberatung in den Finanz- und Wirtschaftsausschuss zurückverwiesen. Der in der neuerlichen Beratung erarbeitete Kompromissvorschlag wurde dann im März bestätigt. Anders als in den Vorjahren wurde dieses Mal ohnehin erst spät über den Haushalt diskutiert. Erst Ende Dezember und damit so spät wie lange nicht hatte der Landkreis seine Angaben zur Kreisumlage vorgelegt. Somit konnte das Amt Darß-Fischland, das die Kreisumlage in die Haushalte der amtsangehörigen Gemeinden einarbeitet, erst im neuen Jahr mit der Aufstellung der Gemeindehaushalte beginnen.

Wirtschaftsplan der Kurverwaltung

Auf der Grundlage des Gemeindehaushalts konnte auch die Kurverwaltung ihre Wirtschaftsplanung für 2022 zur Bestätigung vorlegen. Kurdirektor Dirk Pasche rechnet mit Einnahmen in Höhe von 1,1 Mio. €, die fast komplett zurückfließen in die laufenden Kosten etwa für Personal und Unterhalt betrieblicher Anlagen sowie in Investitionen und Ausgaben. Geplant sind u. a. die Erneuerung von Wegen auf dem Friedhof, Investitionen in den Fuhrpark sowie Reparaturen an Dach und Fassade des Toilettenhauses am Strandübergang 15.

Stärkung nach
Frühjahrsputz
Wustrow '22
bei den See-
notrettern

Zurück im Tourismusverband

Nach zweijähriger Probemitgliedschaft und kurzzeitiger Abstinenz ist Wustrow nun ordentliches Mitglied des Tourismusverbandes Fischland-Darß-Zingst. Große Entwicklungen und Projekte stehen für den Tourismus in der Region an – angefangen bei der Ferienanlage auf Pütnitz bis zum kostenfreien Busverkehr per Kurkarte. Um hierbei nicht außen vor zu bleiben, sondern aktiv mitzugestalten, will sich Wustrow weiter aktiv im Tourismusverband engagieren.

Wehrführer bestätigt

Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Wustrows haben ihren Kameraden Andreas Levien erneut zum Wehrführer bestimmt. Gewählt wird alle sechs Jahre.

Neue Sirene

Die Flutkatastrophe im Ahrtal und der Krieg in der Ukraine haben neue Aufmerksamkeit auf Zivilschutz und Notfallkommunikation gelenkt. Bundesweit sollen jetzt u. a. Sirenenanlagen reaktiviert und erneuert werden. In Wustrow ist dies unabhängig davon bereits erfolgt. Schon im letzten Jahr wurde ein Ersatz für die altersschwache Sirene auf dem Dach des Haus des Gastes in Auftrag gegeben. Dabei folgte die Gemeindevertretung der Empfehlung, eine digitale Anlage zu installieren. Die Schallrichtungen dieser Anlage lassen sich zielgenauer anpassen, zudem ist sie 15 dB lauter. Kostenpunkt: 7.000 €.

Flüchtlinge unter uns

Nach und nach und still sind sie gekommen, unbemerkt von den Einwohnern: Unsere Ukraineflüchtlinge im Dorf. Hauptsächlich Mütter mit Kindern, fünf Familien inzwischen. Oft wissen nur die Nachbarn von ihnen.

Einige werden liebevoll betreut, manche sind auf sich allein gestellt. Was wissen wir über sie? Es ist wohl nicht bekannt, dass sie zum Teil drei Wochen auf Geld warten müssen und mehr als vier Wochen auf die Registrierung. Bis dahin haben sie keinen Zugang zu medizinischer Betreuung, zur Schule, zu anderen Hilfen ...

Die Kinder sind verängstigt, schreien im Schlaf, schauen beunruhigt zum Himmel bei Hubschraubern oder Flugzeugen, Sirenen verstören sie. Da suchen sie die Mutter, die ihnen Schutz bieten muss, die ihnen alles ersetzen muss, was ihnen genommen wurde. Die Mutter muss stark sein für ihre Kinder. Dabei leidet sie ebenso unter Heimweh und Sehnsucht nach dem Mann. Sie leidet ebenso unter der Isolation, denn auch sie weiß nicht, wo die anderen Flüchtlinge im Dorf wohnen.

Wir sollten es diesen Menschen etwas leichter machen, sie willkommen heißen. Die Kinder freuen sich über das Spielen mit anderen, die Mütter über einen Austausch mit anderen Müttern bei einem Kaffee oder Tee im Klabaüterhaus. Wenn sie doch jemand nach Stralsund, Ribnitz oder Born fahren könnte ... Der Bus ist kostenlos für sie, aber wie den Weg finden zur Ausländerbehörde, zur Arbeitsagentur oder dem Amt ohne Orts- oder Sprachkenntnisse? Ein Unterstützungsangebot hat die Gemeinde inzwischen organisiert: Frau Platzeck-Willmann ist dienstags im Klabaüterhaus anzutreffen. Sie weiß, was an Hilfe oder Spenden benötigt wird. So bald werden die Familien wohl nicht zurück können. Nehmen wir sie doch so lange in unserer Mitte auf, damit sie sich später dankbar an ihr Unterkommen in Wustrow erinnern und nicht an verlorene Lebenszeit!

gw

Bläserquintett der
Staatskapelle Berlin
Benefizkonzert am 13. Mai 2022

Ein Thema, viele Perspektiven:

Und wieder wollen wir Sie zum Mitdenken und Mitdiskutieren anregen. „Aufregerthema“ des Quartals ist sind die Pläne der Gemeinde zur Um- und Neugestaltung der Strandpromenade.

Dort, wo jetzt ein schmaler Dünenweg halb unter Flugsand verweht ist, soll man nach dem Willen der Gemeinde in wenigen Jahren spazieren, den Blick auf Dünenrosen und den Sonnenuntergang über der Ostsee genießen, (auch mit dem Rollstuhl) komfortabel den Strand erreichen können. Erste Planungen zur Umgestaltung des Dünenbereiches wurden bereits ab 2010 entwickelt. Das Vorhaben wurde jedoch 2014 abgebrochen. Der neue Anlauf wird nun durch die Landgesellschaft MV (LGE) begleitet. Für die Umsetzung hat das Land MV großzügige Förderung in Aussicht gestellt, ein Förderkennzeichen beim Landesförderinstitut (LFI) existiert bereits.

Am 27. 4. 2022 stellte der beauftragte Garten- und Landschaftsarchitekt Dierck Evert seine Planungsprämissen vor, lud die Wustrower dazu ein, ihre Wünsche und Vorstellungen zu dem Vorhaben vorzulegen. Die Planungsaufgabe ist insofern eine Gratwanderung, als dass das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt (StALU) enge Grenzen für den Eingriff in die Dünenlandschaft setzt. Dafür werden Natur- und Küstenschutzgründe angeführt. Größere bauliche Eingriffe in die

Düne sind allenfalls im Bereich der Seebrücke erlaubt, wo die Düne besonders breit ist und der vorgelagerte Wellenbrecher zusätzlichen Flutschutz bietet. Ansonsten wird der künftigen Promenade kaum mehr Raum zugestanden, als der jetzige Weg bietet. Darüber hinaus gelten weitere Restriktionen, wie etwa ein Verbot des Verlegens von Stromkabeln, auch dies mit Flutschutz begründet.

Im ersten Schritt haben Dierck Evert und seine Planer Funktionen und Bedarfe ermittelt, die mit dem Vorhaben erfüllt werden sollen: Radabstellmöglichkeiten, barrierefreie Zugänge zum Strand, Zuwegungen für die Wasserretter etc. Wichtig war den Planern, dass die Atmosphäre der Promenade in ihrer Dimensionierung, mit ihrer Ausstattung und den verwendeten Materialien zu Wustrow und seiner gewohnten Ursprünglichkeit passt.

Die Wustrower nahmen das Angebot zum Mitdiskutieren beherzt an. Die Fischlandhalle war mit mehr als 50 Besuchern gut gefüllt, über zwei Stunden wurde sich ausgetauscht. Dabei offenbarten sich bald zwei gegensätzliche Stoßrichtungen – auf der einen Seite die jener, die sich eine stärkere touristische Entwicklung wünschen: Angebote für Gastronomie und Veranstaltungen, kommerzielle Nutzung des Strandbereiches, Unterhaltung. Dem standen die Wünsche jener gegenüber, die für möglichst geringe Eingriffe eintraten und die die

Strandpromenade

bestehende Ursprünglichkeit der Dünenlandschaft als Wustrower Alleinstellungsmerkmal bewahren wollen.

Hierfür einen, für das StALU genehmigungsfähigen und für das Land förderkompatiblen Kompromiss zu finden, wird kein leichtes Unterfangen.

Wustrower Stimmen

Wir haben Wustrower Einwohnern auf der Informationsveranstaltung am 27. 4. in der Fischlandhalle nach ihren Wünschen für die Strandpromenade gefragt:

„So wie der Dünenweg jetzt aussieht, lädt er überhaupt nicht zum Spazieren ein. Eine Promenade ist eine Promenade und sollte entsprechend dimensioniert sein.“

Dagmar Reiser

„Die Planung gefällt mir sehr gut, weil sie den Bereich so naturbelassen hält. Wir müssen uns fragen: Wollen wir etwas Besonderes oder soll es so aussehen, wie in allen anderen Orten auch.“

Jan-Hendrik Schwarz

„Keiner will Verhältnisse wie in Zingst, sondern sanften Tourismus und auch sanfte Gastronomie. Der Platz vor der Seebrücke war für mich schon immer der ›Sunsetspot‹ – wo eine ›Sansibar‹ hingehört.“

Ulf Koerner

„Ich wünsche mir einen Platz, wo die jungen Leute „chillen“ können. Vielleicht mit einer überdimensionierten Bank, die Aussicht bietet. Und eine „Baumelbank“, wo man die Beine baumeln lassen kann. Das ist gut für die Gelenke.“

Gunda Wessel

„Was ich mitbedenken würde, ist der Weg zum Strandübergang 7. Und für die Promenade kann ich mir gut Areale mit Bänken vorstellen. Und es sollten Elemente vorgesehen werden, die typisch für Wustrow sind.“

Katrin Gauter

„Bei den letzten Planungen, die ich gesehen habe, vermisste ich den großen Wurf. Eine wirkliche Flaniermeile, mehr Gastronomie.“

Philipp Neubert

„Ich wünsche mir, dass besonderes Augenmerk auf die Beleuchtung gelegt wird. Dass sie nicht zu grell ausfällt.“

Rosi Sporns

„Die Toiletten müssen ausreichend dimensioniert sein. Das ist eigentlich das Wichtigste. Und ein Bistro vielleicht, wo man mal eine Kleinigkeit essen und trinken kann.“

Peter Krause

rs



Feuerwehrperspektive

Im letzten Heft hatten wir uns mit der Zukunft der Wustrower Feuerwehr befasst. Als Reaktion darauf schrieb uns Feuerwehrmitglied Tom Dieterichs folgenden Beitrag:

Eine Feuerwehr in Wustrow oder nicht?

Der Standort eines neuen Feuerwehr-Gerätehauses darf keine Frage der Gemeindekasse sein. Geht man diesem brisant diskutierten Thema genauer auf den Grund, ist doch eine ganz andere Frage von zentraler Bedeutung: Wie hoch ist der Anspruch der Gemeinde, schnellstmögliche Hilfe in einer Notlage zu gewährleisten? – Im Sinne des Allgemeinwohls sollte die Antwort auf der Hand liegen, denn im Ernstfall zählt jede Sekunde!

Die Freiwillige Feuerwehr Ostseebad Wustrow rückt in der Regel innerhalb von 6 Minuten nach der Alarmierung aus. Schneller geht es kaum, denn die Einsatzkräfte unterbrechen ihre Tätigkeiten oder werden aus dem Schlaf gerissen, kommen im Gerätehaus zusammen und legen vor dem Ausrücken ihre persönliche Schutzausrüstung an. Es liegt vor allem an der Zentralität von Wustrow, dass die ortsansässige Feuerwehr in kürzester Zeit nahezu jeden Notfallort erreichen kann. Ein Gerätehaus im dezentral gelegenen Niehagen würde die Wege sämtlicher Einsatzkräfte maßgeblich verlängern – mit allen Konsequenzen für die Sicherheit der Einheimischen und unserer Gäste. Immer häufiger werden die Freiwilligen Feuerwehren alarmiert, um den Rettungsdienst zu unterstützen oder lebenserhaltende Sofortmaßnahmen durchzuführen. Notfall-Türöffnungen und Tragehilfen machen z. B. auch in Wustrow einen immer größer werdenden Bestandteil der



Einsatzstatistik aus. Hinzu kommt eine Vielzahl von Einsätzen am und auf dem Wasser, in denen es immer wieder um das Retten von Menschenleben geht.

Unsere Feuerwehr Wustrow ist gefordert wie nie zuvor. Die Motivation der Kameradinnen und Kameraden baut nicht nur auf einem normgerechten und zeitgemäßen Feuerwehrgebäude am Standort Wustrow auf, sondern auch auf einer Ausstattung, die den örtlichen Gegebenheiten angepasst ist (siehe Brandschutzbedarfsplan). Engagierte Mitglieder gewinnen wir nicht allein aus dem Nachwuchs, sondern aus Einwohnerinnen und Einwohnern jeden Alters – vor allem, wenn diese die baulichen und technischen Bedingungen unserer Feuerwehr für attraktiv und reizvoll halten. Zumutbarkeiten, wie ein ortsexternes Gerätehaus, sind aus oben benannten Gründen nicht zielführend, sondern erschweren die ehrenamtliche Arbeit erheblich.

Unbedingt zu vermeidende Zeitverluste, steigende Einsatzzahlen (59 Einsätze im Jahre 2021) und ein immer breiter werdendes Aufgabenspektrum an Land und auf dem Wasser, lassen zusammengefasst nur eine Antwort zu: Unsere Feuerwehr muss in unserem Wustrow bleiben!
Tom Dieterichs

Was wächst auf unseren Feldern?



1. Erbsen
2. Senf
3. Saradella
4. Kartoffeln
5. Buchweizen
6. Wiesenschwingel Vermehrung
7. Sommerroggen
8. Winterroggen
9. Lupine
10. Weizen
11. Gerste
12. Raps
13. Rauhafer
14. Wiesen

Das Barnstorfer Lupinenfeld erhält mindestens eine Fotowarte, die es ermöglichen soll, das „Blütenmeer“ und die Barnstorfer Hufen dahinter ohne Feldschäden abzulichten.



Wustrow aktiv

Das Runde geht ins Eckige

Nach dem großen Erfolg des 1. Fischländer Fußballcamps im letzten Jahr kommt nun die Neuauflage. Auch im Sommer 2022 können unsere fußballbegeisterten Kinder und Jugendlichen vom 17.–22. Juli wieder in den verschiedenen Altersgruppen über den Sportplatz jagen. Die Gemeinden Wustrow und Ahrenshoop unterstützen die Anmeldung ihrer Junioren finanziell, sodass diese nur ein ermäßigtes Entgelt von 20 € entrichten. Weitere Infos und Anmeldung unter: <https://www.fussballfabrik.com/a-2249/> KV



Froschzaunabbau



Knoblauchkröten

Digital – keine Frage des Alters!

Das Bundesland Mecklenburg- Vorpommern unterstützt bei der Ausbildung zum SilverSurfer. Was ist das?

Unsere Welt wird immer digitaler und immer mehr Dinge lassen sich über das Internet erledigen. Das will jedoch gekonnt sein. Das nötige Wissen vermitteln ehrenamtliche Ausbilder, die SilverSurfer. Zuvor erhalten sie Anleitung und wichtige Tipps, um selbstständig vor allem älteren Menschen beim Umgang mit PC, Laptop, Tablet und Smartphone zu Seite zu stehen.

Es wäre schön, wenn wir auch diese Lücke bei uns schließen könnten. Interessenten melden sich bei Jens Thomas, Tel. 038220 80479, oder einem anderen Mitglied des Seniorenbeirates.

jt

Geleitschutz für Schleicher und Hüpfher

Was ist grün, fast fünfhundert Meter lang und säumt jedes Frühjahr die L21?

Richtig, der Froschzaun. Er bewahrt die auf der Küstenseite überwinternden Amphibien bei der Wanderung zu ihren Laichteichen an den Fischlandwiesen vor dem Tod auf der Bäderstraße. Die Knoblauchkröten sind hier häufig, sonst eine Rarität – Erdkröten und mehrere Froscharten sind alljährlich auch in den Eimern, manchmal Teichmolche. Seit 1998 organisiert der Förderverein Nationalpark die Kampagnen. In diesen Jahren wurden über 20.000 Amphibien gezählt, bestimmt und über die Straße gebracht. rs

Dit und Dat

Sozialberatung im Klabauters

Pflegegrad, Behindertenausweis, Vorsorgevollmacht – von Seiten des Staates gibt es zahlreiche Unterstützungsangebote und nützliche Regelungen. Oft scheint aber schon die Beantragung einen Studienabschluss in Verwaltungswissenschaften mit Nebenfach Amtsdeutsch vorauszusetzen. In der Folge werden viele der gut gedachten Hilfen nicht wahrgenommen. Um dies zu ändern, bietet Frau Platzeck-Willmann mit Unterstützung der Gemeinde Wustrow künftig Sozialberatung an und hilft bei der Kommunikation mit den Behörden, am 1. Dienstag des Monats 10–12 Uhr und am 3. Dienstag des Monats 16–18 Uhr im Klabauterhaus. rs

Die Wustrower Theaterweiber^{plus} melden „Gesprächsbedarf“

Aktueller denn je: In verschiedenen Szenen, angelehnt an die Autoren Kishon, Loriot, Valentin und weitere, führen die Wustrower Theaterweiber mit Humor und Augenzwinkern Situationen vor, in denen unbedingter Gesprächsbedarf herrscht.

Die neun Laiendarsteller*innen im Alter zwischen 14 und 75 plus wollen auch im 16. Jahr ihres Auftretens das Publikum mit gutgemeinten, nicht immer ernstzunehmenden Ratschlägen unterhalten und freuen sich auf die Premiere ihres neuen Programms am Sonnabend, dem 25. Juni, 19 Uhr im Obstgarten am Haus des Gastes. Weitere Spieltermine: 16. Juli, 17. August und 14. September. KV

Länger warten auf die lange Nacht

Ein Wustrower Sommerhighlight geht auf Wanderschaft: Die Lange Einkaufsnacht erhält einen neuen Termin und setzt sich damit etwas ab vom Veranstaltungsfeuerwerk des Hochsommers. Voraussichtlich im September wird dann wieder in und vor die Wustrower Geschäfte eingeladen. rs

